

# WINDPARK LINDENBERG

NEWSLETTER | JANUAR 2024

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

**Gasspeicher und Winterstromlücke – viele von uns kennen diese Begriffe wohl erst seit dem letzten Winter, als eine mögliche Energiemangellage zum Thema wurde. Der Windpark Lindenberg könnte zukünftig dazu beitragen, die sogenannte Winterstromlücke zu schliessen. Aber der Bau solcher Anlagen wirft auch Fragen auf. In dieser Ausgabe: Verträgt sich eine Windenergieanlage mit historischen Bauten wie dem Schloss Horben?**

## STROM IM WINTER IST KNAPP – DIE WINTERSTROMLÜCKE

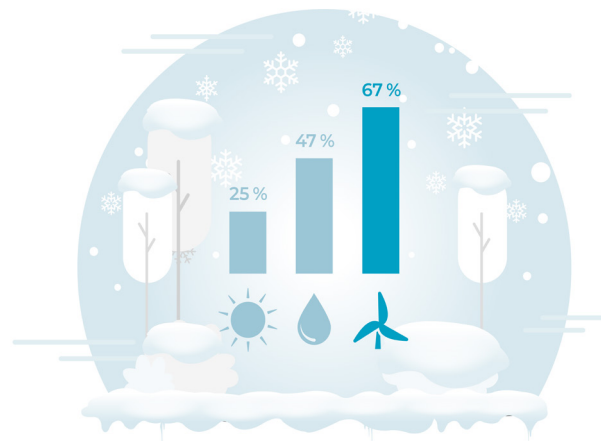
Der Stromverbrauch der Schweiz ist vor allem in der kalten Jahreszeit hoch. In den letzten Jahren mussten wir im Winter jeweils rund 4 Terrawattstunden Strom aus dem Ausland importieren. Dies entspricht rund 7% unseres Gesamtstromverbrauchs – und die Tendenz ist steigend. Die Energiestrategie sieht vor, dass erneuerbare Quellen diese Lücke füllen sollen.

Doch es braucht mehr als Photovoltaik. Während die Solaranlagen im Sommer viel Strom vom Dach liefern können, werden sie im Winter nur einen geringen Anteil zum Gesamtverbrauch beitragen. Zugleich brauchen wir im Winter mehr Energie, um das Haus zu heizen. Soll das Heizen klimafreundlich erfolgen, so kommt oft eine Wärmepumpe zum Einsatz. Eine PV-Anlage auf dem Dach wird deren Strombedarf jedoch nicht decken können.

## WAS HAT DIE WINDENERGIE MIT DER WINTERSTROMLÜCKE ZU TUN?

Wir spüren es jeweils selbst: Der Wind weht in der kalten Jahreszeit mehr und stärker. Dies zeigt sich auch in der Windstromproduktion, die zu zwei Dritteln im Winter erfolgt. Die folgende Grafik zeigt eindrücklich,

dass bei Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken weniger als die Hälfte ihrer Jahresproduktion im Winterhalbjahr erzeugt wird. Windenergieanlagen hingegen produzieren vor allem in der kalten Jahreszeit viel Strom.



Produktionsanteil von PV, Wasser- und Windenergie im Winter

## WARUM IM GROD UND IM HORBEN ANLAGEN ZU STEHEN KOMMEN

Die Lage der Windenergieanlagen auf dem Lindenberg wurde in Begleitgruppensitzungen intensiv besprochen. Dabei kamen Vertreter aus Beinwil und Hitzkirch zu Wort. Es zeigte sich, dass der Raum Grod im Norden zwei Anlagen und der Raum Horben im Süden eine Anlage aufnehmen kann.



Simulation der Windanlage im Horben vom Schloss aus gesehen

Einige Faktoren, welche die Wahl der Standorte massgeblich beeinflusst haben, sind:

- Distanz zur Anflugsroute des Flughafens Buttwil
- Distanz zur Wasserfassung ganz im Norden
- Abstände zu den Höfen

Der Abstand der südlichsten Anlage zum Schloss Horben beträgt rund einen halben Kilometer.

## **HISTORISCHE BAUWERKE, GRANDIOSE LANDSCHAFTEN UND WINDENERGIEANLAGEN?**

Denkt man an den Gotthardpass, so kommen einem unweigerlich die schöne Passlandschaft und das Gotthardhospiz in den Sinn. Genau wie das Schloss Horben steht auch das Gotthardhospiz unter Denkmalschutz. Die Einbettung in die Berglandschaft macht das Gotthardhospiz speziell. Die Planung erfolgte beim Tessiner Windpark in enger Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinde, so wie dies auch auf dem Lindenberg der Fall ist.

Der Windpark am Gotthard ist ein Projekt mit internationaler Ausstrahlung. Hier kamen Gemeinde und Kanton zum Schluss, dass die Anlage mit der historischen Bausubstanz vereinbar ist. Wir sind überzeugt, dass wir auch auf dem Lindenberg ein Gleichgewicht zwischen moderner Technologie und historischem Landschaftsbild gefunden haben.

## **ZWEITE VORPRÜFUNG**

Die Stellungnahme vom Kanton Aargau zur zweiten Vorprüfung des Projekts Lindenberg ist eingetroffen. Die zweite Vorprüfung dient dazu, das Projekt mit der übergeordneten Planung abzustimmen. Dabei wurde auch die Vereinbarung des Windparks mit dem Schloss Horben geprüft. Die Rückmeldung des Kantons wird derzeit ausgewertet. Nach Abschluss der Vorprüfung wird das Projekt aufgelegt, damit Interessierte dazu Stellung nehmen können.



Der Windpark Gotthard liegt 500 m vom Hospiz entfernt.